

Richtprojekt zum Bebauungsplan



Richtprojekt zum Bebauungsplan

Ausbildungszentrum Gut Aabach in Risch
Novartis Pharma AG

Erhaltung und Weiterentwicklung
eines gewachsenen landschaftlichen Ensembles
am Zugersee

Atelier Peter Zumthor & Partner
CH - 7023 Haldenstein

Mai 2011



Heutige Situation:
Das parkartige
Ensemble Gut Aabach:
Uferlandschaft,
historisch gewachsene
Baumreihen und
Baumgruppen, die
Landschaftskammern
bilden. Am rechten
Bildrand der frei
mäandrierende
Aabach und die
Wiesenfläche mit
der Strasse nach
Böschenrot.

Zukünftige Situation
gemäss Richtprojekt:
Der Park ist erweitert
und erstreckt sich
neu bis zum Aabach.
Die Villa von 1929
samt Gartenanlage im
neofranzösischen Stil
auf der Hügelkuppe
ist verschwunden,
die Strasse nach
Böschenrot ist verlegt.
Die Neubauten des
Ausbildungszentrums
sind in die Landschaft
integriert.



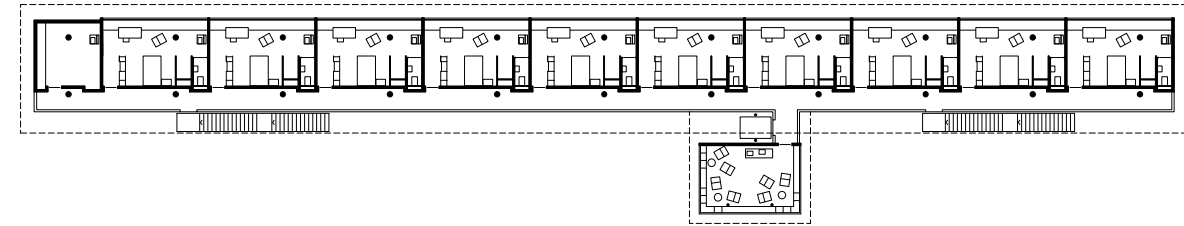


Die Neubauten des Ausbildungszentrums



Die Neubauten im erweiterten Park

Dormitorien



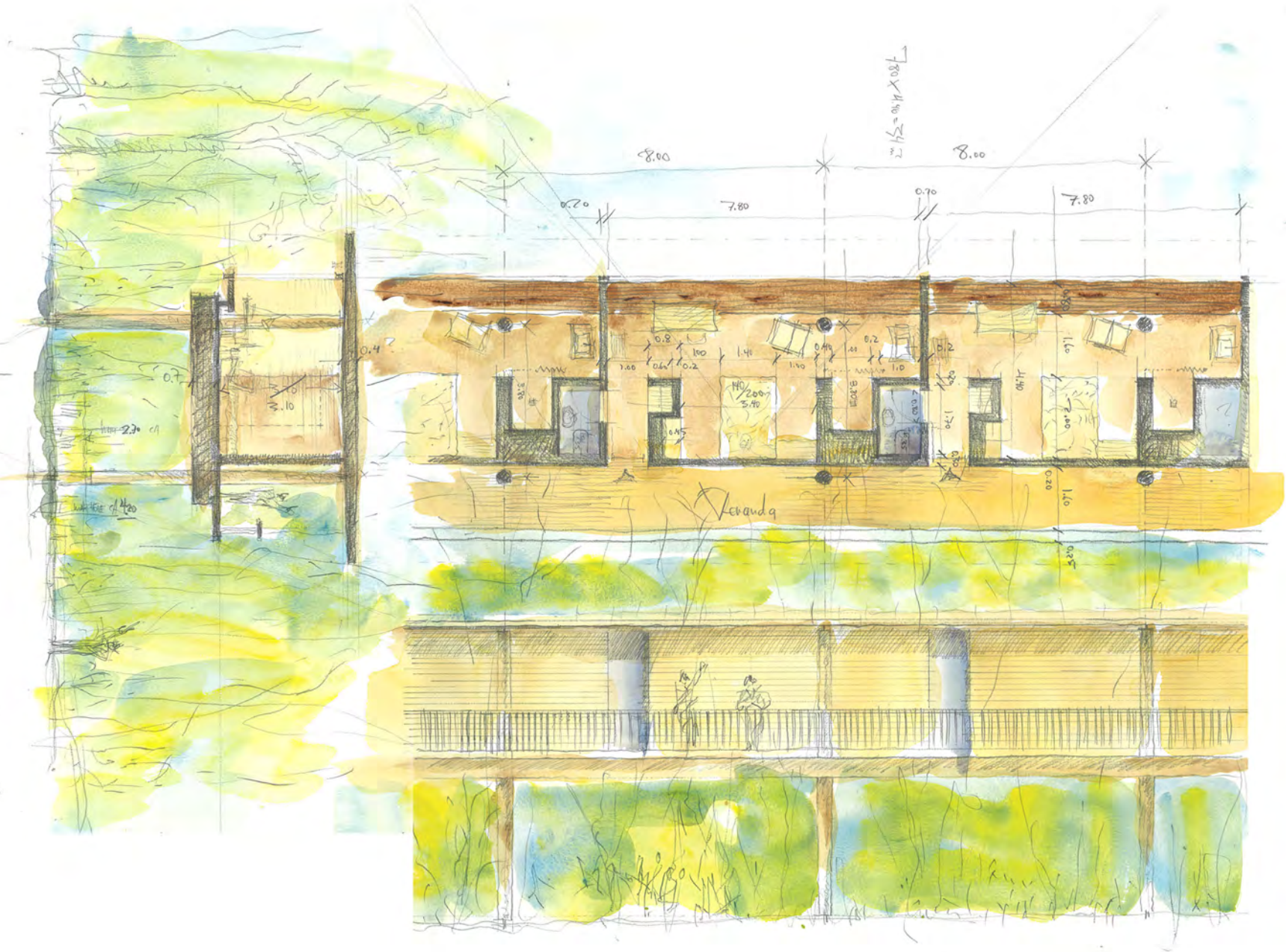
0 5 10 m

Leichtigkeit

Die neue Auenlandschaft
entlang des Aabaches mit
den Dormitorien, Blick
Richtung Süden.



150 Malindi 1st floor plan, view to the studio



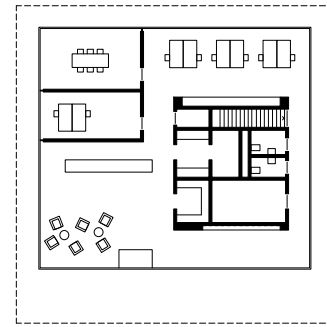
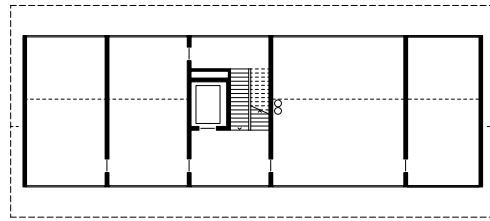
Dormitorien

Pfahlbauten

Seeufer mit bestehendem
Badehaus. Die neuen Dormitorien
folgen in freier Anordnung dem
Verlauf des Aabaches.

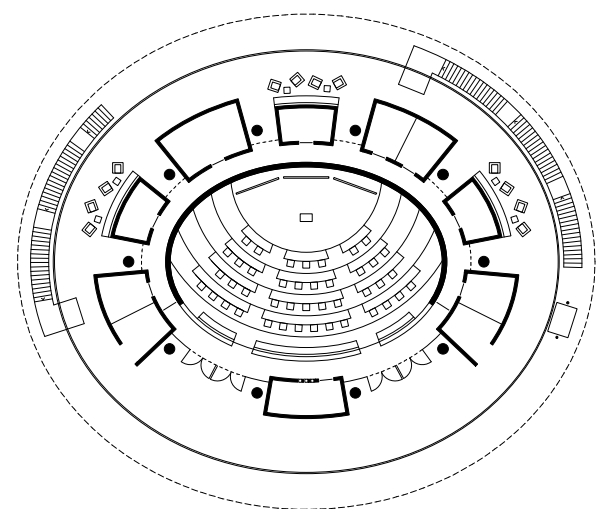


Service- und Empfangsgebäude



0 5 10 m

Auditorium



0 5 10 m

Aus Holz konstruiert

Die neuen Bauten reagieren auf die Topografie und den Baumbestand und finden so ihren Ort: Auditorium, Restaurant und Studiogebäude sind um die auslaufende Moränenrippe gruppiert.

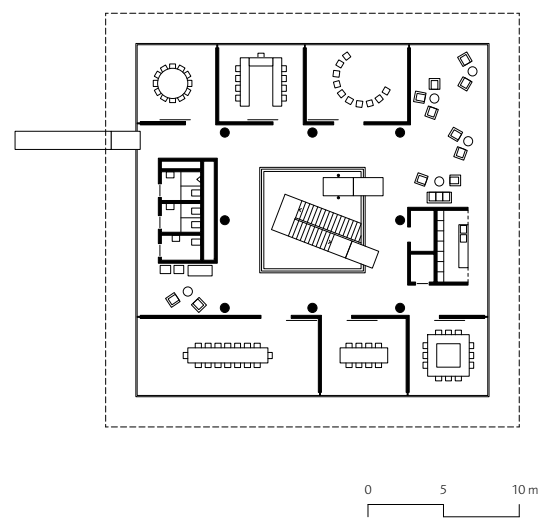




Zum Restaurant

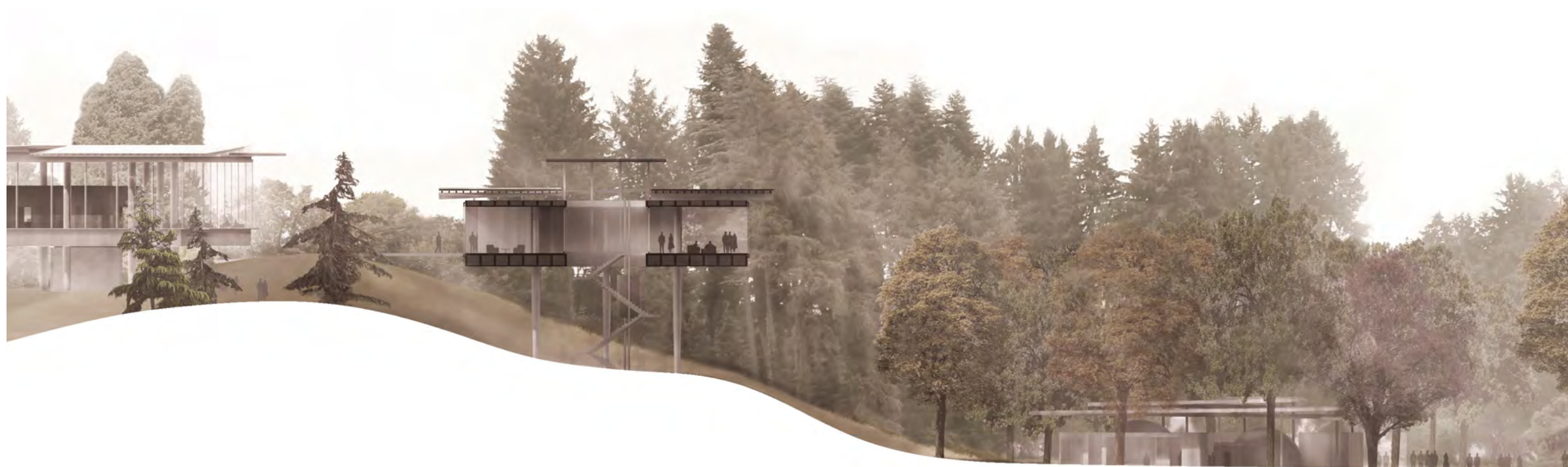
Querschnitt, Plot und Neubaufen

Studiogebäude

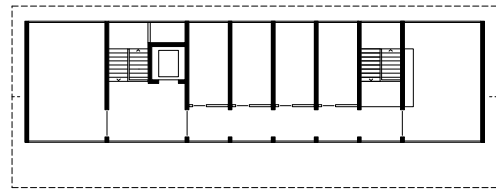


Eleganz

Die neuen Bauten reagieren auf die Topografie und den Baumbestand und finden so ihren Ort: Das Restaurant und das Studiogebäude im Vordergrund flankieren die Moränenrippe; das Gymnasium in den Bäumen sucht den Kontakt zum Boden in der Flussebene.



Warenannahme

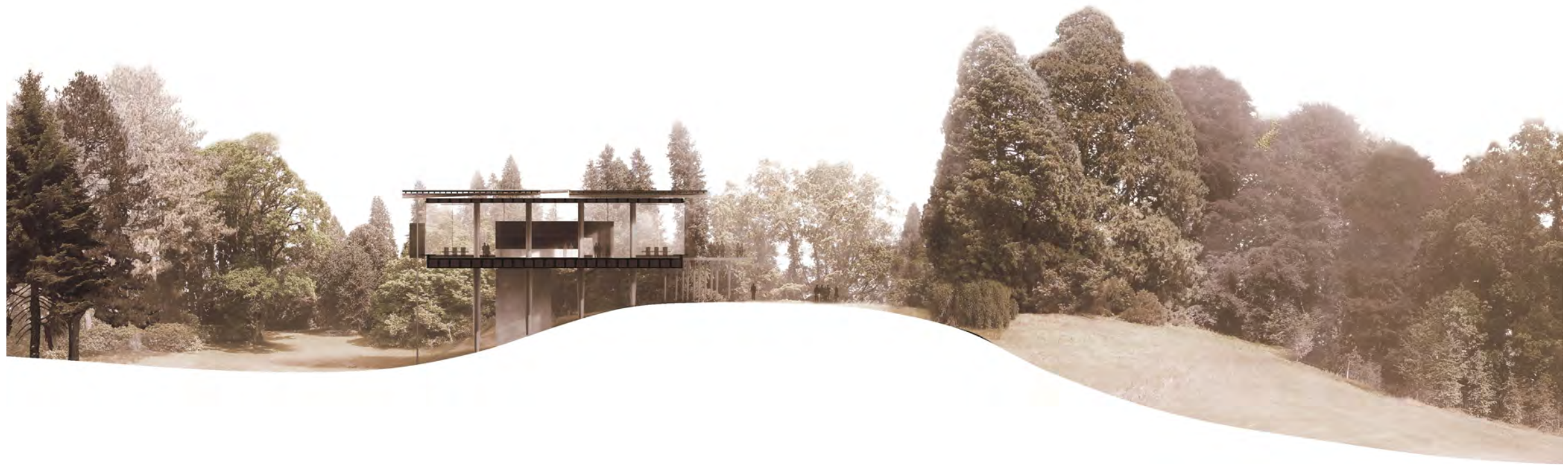
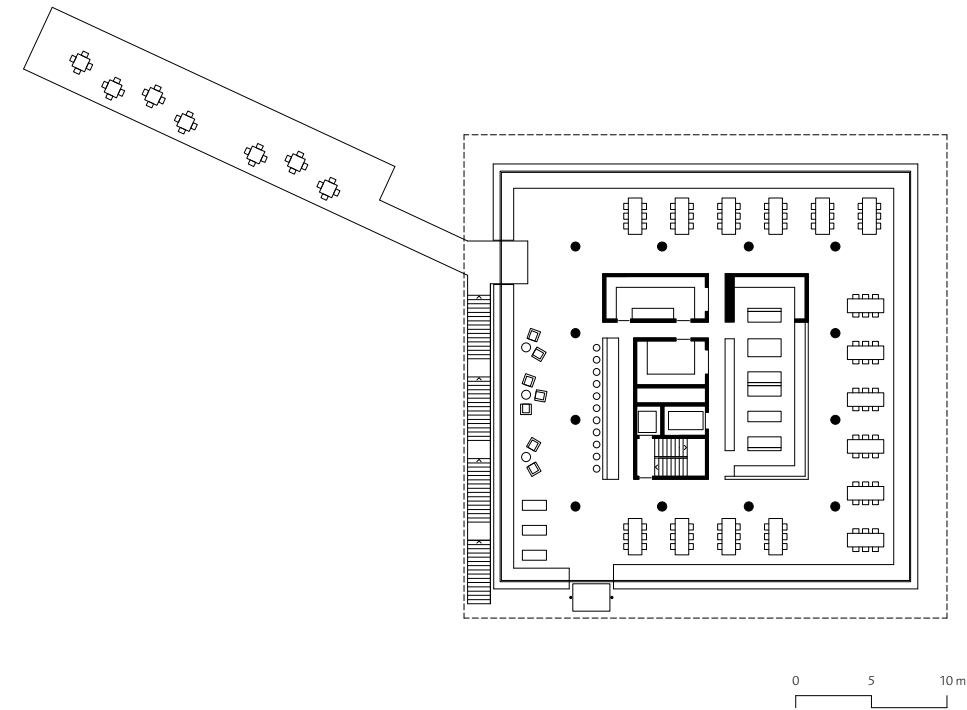


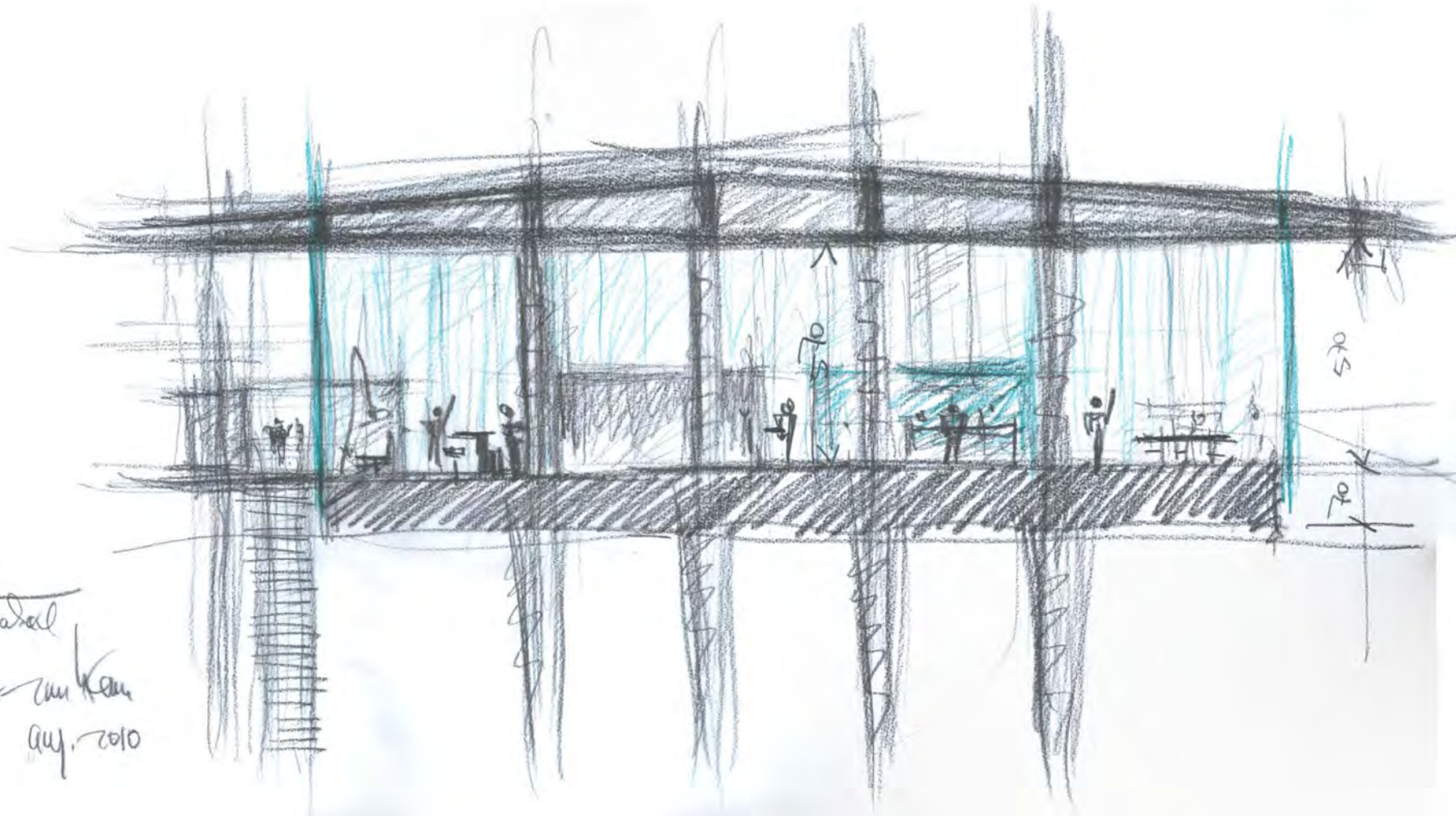
0 5 10 m

Restaurant

Transparenz

Die Villa von 1929, die heute zuoberst auf der Moränenrippe steht, ist entfernt. Die im Zusammenhang mit dem Bau der Villa abgeflachte Kuppe besitzt wieder ihre ursprüngliche, weich gerundete Form. Das neue Restaurantgebäude zieht sich von der Kuppe zurück.





Amara Unit 1:50
Leaving, Center of Aerial
Rest area, stairs and room
Riding, etc. Aug. 2010

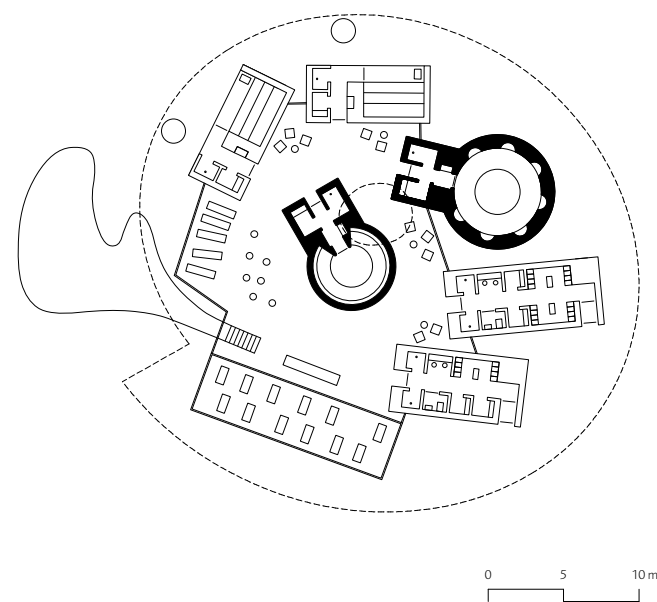
Restaurant

In die Landschaft eingefügt

Der grosse topografische Schwung der Uferlandschaft mit dem hinter die rekonstruierte Moränenrippe zurück genommenen Restaurantgebäude.



Gymnasium



Mens sana in corpore sano.

Das Gymnasium, umgeben von Bäumen, sucht die Nähe zum Boden. Unter seinem spiralförmig aufsteigenden Dach versammelt es ein Angebot von kleinen, feinen Einrichtungen die der körperlichen Entspannung und Ertüchtigung gewidmet sind: Dampfbad, Hamam, Finnische Sauna, Biosauna, Fitnessraum, Aussenbad.





Seeufer. Heutige Situation mit Badehaus und Villa



Situation gemäss Richtprojekt mit Badehaus und Restaurantgebäude

Zusammenklang

Leitgedanke des architektonischen Entwurfes ist der Zusammenklang von Architektur und Landschaft. Landschaft und Gebäude bilden eine Einheit.

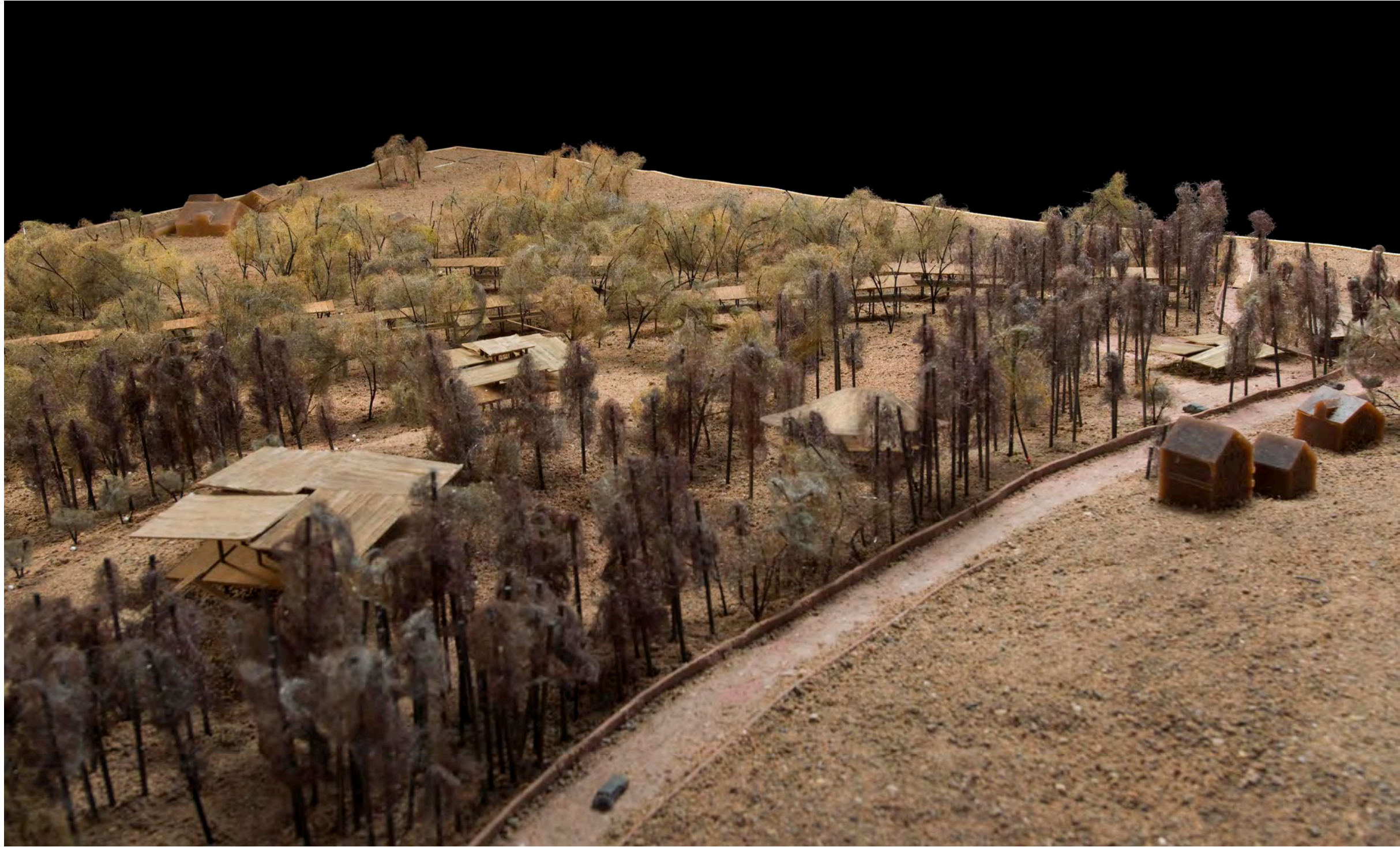
Topographie, Seeufer, Aabach, Bäume und Pflanzen bestimmen die Architektur in einem hohen Masse. Dadurch wird die Integration der neuen Gebäude in die Landschaft erreicht.



Pavillons

Das Raumprogramm des Ausbildungszentrums wird auf verschiedene Bauten aufgeteilt. Jede Art der Nutzung erhält einen eigenen Pavillon. Mit der Aufteilung in einzelne Pavillons ist es möglich, differenziert auf die topographischen und landschaftlichen Situationen im Park zu reagieren.

Auditorium, Restaurant und Studiogebäude sind um die auslaufende Moränenrippe gruppiert. Die langgestreckten Pfahlbauten, die Dormitorien, stehen auf dem Schwemmkegel des Aabaches und folgen der Fliessrichtung des Wassers wie gefösste Baumstämme.



Typologische Variationen

Die Konstruktion der Pfahlbauten aus Holz, die im Prinzip aus Säulen und Platten besteht, bleibt sich immer gleich. Die Form der Bauten jedoch wird von Gebäude zu Gebäude je nach Nutzung und Standort variiert. So sind die Bauten individuell gestaltet und doch miteinander verwandt. Sie bilden eine Gebäudefamilie.



Landschaftsräume

Die Architektur arbeitet mit Pfahlbauten aus Holz. Alle wichtigen Bauten der Anlage stehen auf Holzsäulen. Das Gelände, Wiesenteppiche ziehen unter den Gebäuden durch. Man erlebt den Fluss der Landschaft.



Dachlandschaft

Lange Brettschindeln aus Lärchenholz, zu grossen Flächen gefügt, bedecken die Gebäude. Sie bilden die oberste Schutzschicht der Baukörper, die sich in der Witterung sträubt und verfärbt.



Den Park erleben

Das Wegnetz im Park, mit natürlichen Materialien belegt, ist dem Fußgänger vorbehalten. Elektromobile transportieren gehbehinderte Menschen und Güter. Die Wege führen in zwangsloser Weise von Gebäude zu Gebäude. Die verschiedenen landschaftlichen Situationen werden zurückhaltend erschlossen.



Holzhäuser

Der architektonische Entwurf schlägt Konstruktionen aus massivem Holz vor, die grosse Spannweiten überbrücken und respektable Lasten tragen können. Mächtige Säulen aus massivem Holz tragen die Böden und Decken: grosse Hohlkörper aus schichtverleimten Platten und Rippen.

Die Konstruktionsweise prägt das Erscheinungsbild der Bauten von aussen und von innen.



Die Natur erleben

Die Gliederung des Ausbildungszentrums in einzelne Pavillons macht den Aufenthalt der Gäste auf dem Gelände zum Erlebnis. Man geht von Gebäude zu Gebäude und erfährt die verschiedenen landschaftlichen Situationen.

Man spürt das Wetter, die Tageszeit, die Jahreszeiten. Die Stimmung ist ruhig und intim.



Für den Ort erdacht

Der architektonische Ausdruck der neuen Gebäude ist grosszügig und klar. Die Formen sind einfach und elegant. Die Konstruktion der Gebäude ist gut lesbar.

Die Holzbauten mit ihren grossen Dachflächen erinnern an klassische japanische Architektur, in ihrer Schnörkellosigkeit aber auch an traditionelle Konstruktionen unserer Gegenden.





Blick von Süden auf das Gut Aabach mit dem Aabach im Vordergrund. Heutige Situation.



Blick von Süden auf das Gut Aabach mit dem Aabach im Vordergrund. Situation gemäss Richtprojekt.

Richtprojekt zum Bebauungsplan
Ausbildungszentrum Gut Aabach in Risch
Novartis Pharma AG
Erhaltung und Weiterentwicklung
eines gewachsenen landschaftlichen Ensembles
am Zugersee
Mai 2011

Architektur
Atelier Peter Zumthor & Partner
CH – 7023 Haldenstein
Landschaftsgestaltung
Vogt Landschaftsarchitekten
CH – 8006 Zürich
Tragwerksplanung in Holz
Dr. Schwartz Consulting AG
CH – 6300 Zug
Modellfotos
Heinrich Helfenstein
CH – 8032 Zürich

